

## **Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt am University College London**

---

### **Vorbereitungsphase**

Als Student der Geographischen Wissenschaften an der Freien Universität Berlin (FU Berlin) bestand bei mir persönlich seit Beginn des Bachelorstudiums im Wintersemester 2015/2016 die Affinität und der Wunsch ein Auslandsstudium absolvieren zu wollen. Da ich sowohl mit meinen Eltern als auch mit meiner ehemaligen Gymnasialklasse die faszinierende Metropole und Hauptstadt des Vereinigten Königreichs London besucht habe, bestand seit jeher das Interesse für einen längeren Aufenthalt dorthin zurückkehren zu wollen. Auch während des Englischunterrichtes in der Schule habe ich großen Gefallen an der Sprache selbst aber auch an der britischen Kultur, Historie und Architektur gefunden. Nach Beendigung des 5. Fachsemesters kam ich daher auf die Idee meine Pläne in die Tat umsetzen zu wollen, sodass ich mich über das vielfältige ERASMUS-Austauschprogramm an meinem Fachbereich informiert habe. Nach einer kurzen Internetrecherche hinsichtlich der Austauschmöglichkeiten der FU Berlin mit Universitäten im Vereinigten Königreich bin ich auf das renommierte University College London (UCL) gestoßen, dessen Geographie-Institut zu den besten der Welt gezählt wird. Ohne lange zu zögern habe ich mich schließlich mit dem ERASMUS-Koordinator meines Fachbereiches Herrn Dr. Georg Heiss zu den Bewerbungsformalitäten in einem persönlichen Gespräch verständigt. Nachdem ich zunächst ein kurzes Bewerbungsschreiben auf Deutsch an meinen Fachbereich geschickt habe, verfasste ich auch einen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben auf Englisch, da diese Unterlagen für den weiteren, rein formellen Bewerbungsprozess an der Gastuniversität benötigt wurden. Zusätzlich habe ich einen Englisch-Sprachtest in der Rost- und Silberlaube der FU Berlin absolvieren müssen. Nachdem ich auch von dem University College London die Zusage des Auslandsaufenthaltes für das gesamte akademische Jahr, von September 2018 bis Juni 2019, bekommen habe, sammelte ich weitere notwendige Unterschriften ein, die sowohl von der Gastuniversität als auch von dem zentralen ERASMUS-Büro der FU Berlin gefordert waren. Im nächsten Schritt informierte ich mich über die möglichen Module und Kurse, welche am Geographie-Institut der Partneruniversität sowie am Fachbereich Urban Planning, Political Science und am Institut für Science and Technology Studies angeboten wurden. Daraufhin widmete ich mich intensiv der Wohnungssuche in London, bei welcher ich glücklicherweise tatkräftig von Seiten des UCL Student Residences Office unterstützt wurde.

### **Unterkunft in London**

Da jedem ERASMUS-Studierenden am University College London eine uniinterne Unterkunft bei Einhaltung der Anmeldefristen über die Webseite des UCL Student Residences Office garantiert wird, habe ich einen Platz in einem der vielen Studentenwohnheime bekommen. Obwohl die wöchentlichen Mietpreise von gut 170 bis 250 Pfund auf den ersten Blick als sehr

teuer erscheinen, sind diese aufgrund der unmittelbaren Nähe zu den Gebäuden und Instituten des University College London, welche sich im zentralen und kulturell-vielfältigen Stadtteil Bloomsbury befinden, wohl als gerechtfertigt anzusehen. Das Angebot der Studentenwohnheime variiert dabei in Größe, Ausstattung der Räumlichkeiten, Anzahl der Mitbewohner\*innen, Nähe zur Universität und Art der Verpflegung. Einige Wohnheime bieten nämlich auch einen Cateringservice, jeweils zum Frühstück und Abendbrot an. Das sogenannte Schafer House, in welchem ich für 9 Monate untergekommen bin lag lediglich in 5-minütiger Laufdistanz zu dem Hauptgebäude der Gasthochschule und unweit des Regent Parks im Stadtteil Camden. In diesem Studentenwohnheim bezog ich ein eigenes gut 12 Quadratmeter großes Zimmer, wobei ich mir das Bad mit Toilette, eine separate Toilette und Küche mit vier weiteren Mitbewohner\*innen geteilt habe. Ausschnitte der Wohneinheit sind in den Abbildungen 1 und 2 zu sehen.



**Abb. 1:** Innenansicht eines Einzelzimmers im Schafer House



**Abb. 2:** Innenansicht einer Gemeinschaftsküche im Schafer House

## Studium am University College London

Zu Beginn des Auslandsaufenthaltes an der Gasthochschule fand eine Orientierungswoche für alle ERASMUS-Studierende statt, um Einblicke über das Studieren am Campus der UCL und das Leben in London zu geben. In diesem Rahmen hat auch ein Treffen mit den leitenden Dozierenden des Fachbereiches der Geographie stattgefunden, welche die Studierenden über die Modul-/Kurswahl, das Lehr- und Lernsystem sowie den allgemeinen Aufbau des Studiums der Geographie aufgeklärt haben. Erst zu diesem Zeitpunkt konnte ich meine Kurswahl in Absprache mit den verantwortlichen Lehrkräften festlegen und auch nach Modulen in anderen Fachbereichen suchen. Da ich bei Antritt des Auslandsstudiums schon so gut wie alle Kurse in der Geographie an der FU Berlin abgeschlossen habe, waren für mich insbesondere Module in anderen Fachbereichen an der Gasthochschule interessant, welche ich mir anschließend im Bereich der Affinen Kurse anrechnen lassen konnte. Letztendlich wurde die finale Kurswahl in dem Onlineportal Portico der Gasthochschule eingetragen und vermerkt.

Im Vergleich zu der FU Berlin ist das Studium am University College London in Trimestern mit zwei elfwöchigen Unterrichtsblöcken aufgebaut. Zu Beginn des ersten Trimesters wurde jedem Studierenden eine studienberatende Person zur Seite gestellt; grundsätzlich war die Betreuung und Unterstützung der Gastuniversität sehr zufriedenstellend. Sowohl im ersten als auch im zweiten Trimester fand dabei relativ in der Mitte der Vorlesungszeiten eine sogenannte „Reading Week“ statt, in welcher keine Kurse abgehalten wurden, die Studierenden aber dazu angehalten waren den bis dahin gelehrt Lern- und Lesestoff selbstständig nachzuarbeiten und eventuell einen Kurzessay zu verfassen. Im dritten Trimester fanden ausschließlich Klausuren statt, in welchen die Lerninhalte aus den Kursen des ersten und zweiten



**Abb. 3:** Hauptgebäude des UCL am Main Quad

Trimesters abgefragt wurden. Aufgrund der relativ geringen Anzahl von Vorlesungs- und Seminarräumen auf der einen und der großen Anzahl Studierender auf der anderen Seite wurden nahezu alle Prüfungen in den Hallen des Messegeländes ExCel, südöstlich des Stadtzentrums, geschrieben. Die Vorlesungen in den ersten beiden Trimestern wurden grundsätzlich in ähnlich großen Vorlesungssälen wie in dem Fachbereich der Geographie an der FU Berlin in Lankwitz abgehalten. Die Größe der Seminargruppe war jedoch viel kleiner als an der FU Berlin. In meinem Fall saß ich größtenteils mit 6-7 anderen Kommilitonen\*innen in einem Seminarraum, was dazu geführt hat, dass man in einen viel engeren Kontakt und Austausch über das Gelernte mit anderen Studierenden und der jeweiligen Lehrperson getreten ist. Die Seminare waren dabei durchaus interaktiv gestaltet, wobei stets ein hoher Lesebedarf relevanter Literatur vorausgesetzt gewesen ist. Die Hausarbeiten und Essays, die zumeist einen Umfang von 2500 bis 3000 Wörtern umfassten, galt es über Weihnachten für das erste Trimester und gegen März für das zweite Trimester zu verfassen sowie anschließend online über das Moodle-Portal hochzuladen. In der Abbildung 3 ist das Hauptgebäude des UCL auf dem sogenannten Main Quad abgebildet, in welchem sich Bibliotheken, Studienräume, administrative Büros, Ausstellungsräume, Cafés sowie eine Mensa befinden.

## **Alltag und Freizeit in London**

London bietet eine schier unendlich große Vielzahl an kulturellen, kulinarischen und weiteren sehenswerten Attraktionen und Möglichkeiten. Gerade als Student der Geographie mit einer Affinität zur Stadtplanung stellen die architektonischen Kontraste zwischen zumeist alten, kleinen Familienhäusern und hochmodernen, großen Wolkenkratzern in der Innenstadt einen großen Reiz dar. Zusammen mit anderen Kommilitonen\*innen und Mitbewohner\*innen, die man beispielsweise auch über die vielfältigen Angebote der Studentengemeinschaft „UCL Student Union“ kennenlernen konnte, habe ich die vielfältige und pulsierende Stadt erkundigen können. Die genannte Studentengemeinschaft bietet dabei in den verschiedenen „Societies“ neben Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung, darunter Pub-crawls, Partys oder Events in den zahlreichen Studentenpubs auch weitere Veranstaltungen an, um mit Kommilitonen\*innen ins Gespräch zu kommen. Diesbezüglich lässt sich festhalten, dass man während des gesamten Auslandsaufenthaltes immer wieder mit Menschen aus aller Welt in Kontakt

gekommen ist und vieles über die Gewohnheiten, Sprachen und Unisysteme der verschiedenen Herkunftsländer lernen konnte. Nicht ohne Grund bezeichnet sich das UCL selbst als „London’s Global University“. Kurze Wochenendausflüge in andere Städte des Vereinigten Königreiches sind außerdem sehr zu empfehlen, weil man hier eher mit den britischen Stereotypen in Kontakt tritt und an manchen Stellen Geld einsparen kann.

Die diversen Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung in London, darunter Besuche in den verschiedenen Museen, Theatern und Musicals aber auch Grünanlagen, Essensmärkten und weiteren Sehenswürdigkeiten der Stadt konnten dabei neben dem Studium gut integriert werden. Die zentrale Lage der Wohnheime und der größtenteils verlässliche und gut ausgebaute ÖPNV Londons ermöglichten eine schnelle Erreichbarkeit der verschiedensten Sehenswürdigkeiten. Insbesondere mit den berühmten roten Londoner Bussen lässt sich Geld bei einer einfachen Fahrt inklusive mehrfachen Umsteigens sparen, sofern die Gesamtfahrzeit von einer Stunde nicht überschritten wird. Aber auch die Fahrpreise der Londoner Tube sind grundsätzlich human. Man sollte sich jedoch bewusst sein, dass diese je nach Distanz, durchfahrener Zonen und Uhrzeit variieren. Die Lebensmittelpreise in den großen Supermarktketten sind dem deutscher Lebensmittelmärkte relativ ähnlich, wobei für alkoholische Getränke oder Süßwaren mehr Geld als hierzulande ausgegeben werden muss.



**Abb. 4:** Ausblick auf die "City of London"



**Abb. 5:** Blick auf das Geschäftszentrum "Canary Wharf" vom Greenwich Park

## Fazit

Grundsätzlich lässt sich der Auslandsaufenthalt am University College London als eine große Bereicherung sowohl in akademischer, kultureller, sprachlicher als auch persönlicher Hinsicht beschreiben. Die hilfreiche Unterstützung der Dozierenden, Mentoren\*innen und der UCL Student Union bei der Wohnungssuche, der Kurswahl oder beim Einleben und Zurechtfinden in der Universität und der Metropole London sind dabei als besonders positiv hervorzuheben. Die teils hohen Lebenshaltungskosten, insbesondere für die Unterkunft sind als eher negativ zu bewerten, obwohl die ERASMUS-Förderung diesbezüglich sehr hilfreich gewesen ist. Letztendlich kann ich einen Auslandsaufenthalt am University College London im Herzen der Hauptstadt des Vereinigten Königreiches jederzeit weiterempfehlen.